



INFORMATIONEN RUND UM DIE ANÄSTHESIE

Vor der Behandlung

Einige Tage vor der Behandlung werden Sie telefonisch von der Anästhesistin kontaktiert. Die Anästhesistin informiert sich über Ihren aktuellen Gesundheitszustand und die Krankengeschichte. Sie bespricht mit Ihnen die Vor- und Nachteile der verschiedenen Anästhesiearten sowie den Ablauf der gewählten Narkosemethode. Weiter werden Sie über mögliche Risiken und Nebenwirkungen aufgeklärt, sowie über die Schmerztherapie nach der Behandlung. Sie müssen sich für diesen Wahleingriff in einwandfreiem Gesundheitszustand befinden, um kein unnötiges Risiko einzugehen. Bitte melden Sie sich frühzeitig, wenn Sie ein persönliches Informationsgespräch noch vor dem geplanten Eingriff wünschen. Rufen Sie uns an, falls weitere Fragen auftreten.

Am Behandlungstag

Am Vorabend können Sie wie üblich essen und trinken. Am Operationstag sind **bis 6 Stunden vor der Eintrittszeit** eine leichte Mahlzeit und Milch erlaubt. **Bis 2 Stunden vorher** dürfen und sollen Sie Wasser, Tee oder Sirup trinken. Halten Sie sich strikt an die Anweisung, da wir die Behandlung ansonsten aus Sicherheitsgründen verschieben müssen. Dies ist eine Sicherheitsmassnahme, um das Einatmen von Mageninhalt in die Lunge zu vermeiden. Nehmen Sie Ihre Medikamente am Operationstag gemäß vorgängiger Anweisung der Anästhesistin ein.

Ziehen Sie bequeme weite Kleider an. Kontaktlinsen, Ringe und Schmuck sollten vor der Operation abgelegt werden. Zungen- und Lippenpiercings sollten ebenso vorgängig entfernt werden.

Falls notwendig, erhalten Sie ein Beruhigungsmittel vor der Anästhesie. Die Narkose beginnt mit Gabe von Sauerstoff über eine Maske und Verabreichen des Einschlafmedikaments über die Infusion. Wir sind bemüht, es Ihnen so angenehm wie möglich zu machen. Während der Operation werden Sie in einem entspannten und schmerzfreien Zustand sein. Alle wichtigen Körperfunktionen werden überwacht und ihre Fachärztin Anästhesie sowie eine Pflegefachperson Anästhesie sind immer anwesend. Nach dem Eingriff beginnt die Aufwachphase, die bis zu einer Stunde dauern kann. Als Patient fühlen Sie eine angenehme Müdigkeit. Bei Operationen in Voll-/Teilnarkose müssen Sie eine Begleitperson organisieren, die Sie nach Hause begleitet. Sie dürfen in den ersten 24 Stunden nicht Autofahren und sollten keinen Alkohol trinken.

Sollten Sie zu Hause an anhaltenden Schluckbeschwerden, Heiserkeit, Schmerzen, Erbrechen oder Fieber leiden, bitten wir Sie, mit der Anästhesistin Kontakt aufzunehmen.



INFORMATIONEN RUND UM DIE ANÄSTHESIE

Information über die Anästhesie

Allgemeinanästhesie und Sedation

Bei der Allgemeinanästhesie, auch genannt Vollnarkose, wird mit Medikamenten das Schmerzempfinden und das Bewusstsein solange ausgeschaltet, bis der Eingriff beendet ist. Meistens muss die Atmung künstlich unterstützt werden, davon spüren Sie aber nichts. Alle lebenswichtigen Körperfunktionen werden überwacht und wenn nötig korrigiert, zum Beispiel die Herzstätigkeit, die Kreislauf- und Atemfunktion.

Bei der Sedation, auch genannt Dämmer Schlaf, werden die Medikamente niedriger dosiert, so dass die Wahrnehmung vermindert wird und für diese Phase eine Erinnerungslücke entstehen kann.

Bei beiden Verfahren kommen zur Schmerzlinderung verschiedene Medikamente zur Anwendung, die nach individuellen Bedürfnissen gestaffelt eingesetzt werden. Die Sicherheit in der Anästhesie ist gross. Ein Restrisiko bleibt aber immer bestehen.

Mögliche Nebenwirkungen und Risiken

Nach einer Allgemeinanästhesie können Befindlichkeitsstörungen auftreten, die meist rasch vorübergehen. Hierzu zählen vor allem Übelkeit und Erbrechen, Kältezittern, erkältungsähnliche Schluckbeschwerden oder Schwierigkeiten beim Wasserlösen. Allergische Reaktionen auf Medikamente und Materialien sind selten, aber nie ausgeschlossen. Zu den seltenen Risiken zählt der Übertritt von Magensaft oder Mageninhalt (Aspiration) in die Lunge mit Gefahr einer Lungenentzündung. Deshalb ist es wichtig, dass Sie die Nahrungskarenz von 6 Stunden vor der Operation genau einhalten. Selten treten Verletzungen von Zähnen, Zahnersatz, Mund und Kehlkopf mit Heiserkeit und Schluckbeschwerden auf. Ebenfalls sehr selten sind ernsthafte Herz-, Kreislauf- oder Atemprobleme, die z.B. durch Unverträglichkeitsreaktionen ausgelöst werden können. Temporäre Muskelschwäche und Gefühlsstörungen an Armen oder Beinen können trotz Polsterung und professioneller Lagerung auf dem Operationstisch durch Druck auf Nerven während des Eingriffs auftreten. Auch können selten kurzfristige Konzentrations- und Gedächtnisstörungen auftreten. Diese sind meist gemischter Ursache. Sie sind durch Medikamente, Operationsstress, Umgebungsänderung, psychische und körperliche Belastung und andere Körpereinflüsse ausgelöst.